

Jahresbericht

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

2008





Grußwort | Der Schutz der Umwelt und der natürlichen Lebensgrundlagen ist ein zentrales Anliegen der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. Seit 1979 fördert die Stiftung die Arbeit im Natur- und Umweltschutz und unterstützt insbesondere die rheinland-pfälzischen Naturschutzverbände und Initiativen bei der Umsetzung ihrer Projekte. Neben der Förderung, initiieren und begleiten wir Projekte für die nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz und setzen darüber hinaus auch eigene Projekte um. Dabei orientieren wir uns an dem Leitbild »Naturschutz durch Nutzung«. Denn eine nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft ist nur mit dem Menschen und durch die Bewirtschaftung des Menschen möglich.

Seit Beginn der Tätigkeit sind bereits über 1000 verschiedene Einzelprojekte durchgeführt worden. Das vergangene Jahr hat zu dieser beeindruckenden Zahl mit alten und neuen Projekten beigetragen. All diese Projekte wären ohne die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in Rheinland-Pfalz nicht möglich gewesen. Diesen Menschen möchten wir auch an dieser Stelle unseren aufrichtigen und herzlichen Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

Die Aktivitäten der Stiftung konzentrierten sich im vergangenen Jahr einerseits auf die Weiterführung und den Ausbau bereits etablierter Projekte. Insbesondere der Tag der Artenvielfalt erhält immer mehr Zuspruch. Auch die Beweidung von Flächen durch die größte freigehütete Ziegenherde Deutschlands, die nun bereits seit acht Jahren von der Stiftung gefördert wird, wurde weiter vorangetrieben. Andererseits sind im Jahr 2008 neue Projekte Teil der Stiftungsarbeit geworden, wie beispielsweise die

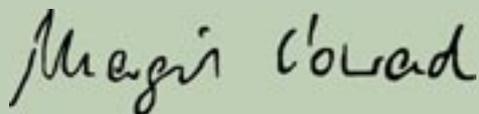
Förderung von Projekten auf der Landesgartenschau und die Förderung des Storchenzentrums Bornheim. Beide Projekte sind Musterbeispiele für die gelungene Verknüpfung von Umweltschutz und Umweltbildung sowie Naturerlebnis.

Auch im Rahmen des EU-LIFE-Projektes Borstgrasrasen konnte die Stiftung im Jahr 2008 weitere Schritte zum gezielten Erhalt und zur planvollen Regeneration dieser natürlichen Lebensräume machen. Bereits seit über 2 Jahren arbeitet die Stiftung gemeinsam mit den Kooperationspartnern Saarland, Belgien und Luxemburg an diesem Projekt, um die Ziele des LIFE-Förderprogramms der Europäischen Union zu erreichen. Informationen zum aktuellen Stand und zu den bisher erreichten Fortschritten des Projekts liefert Ihnen der neue Jahresbericht.

Zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören natürlich auch die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. In Form von zahlreichen Publikationen und umweltpädagogischen Veranstaltungen wie zum Beispiel der jährlich stattfindenden Kinder- und Jugendfreizeit verfolgt die Stiftung das Ziel, ein gesellschaftliches Bewusstsein für Natur und Umwelt zu schaffen.

Dieser Bericht gibt Ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die Stiftungsarbeit zu erhalten. Neben den informativen Texten sind auch zahlreiche Fotos abgebildet, welche die Berichte komplettieren und veranschaulichen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und bedanke mich für Ihr Interesse.

Es freut mich, wenn die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen kann.



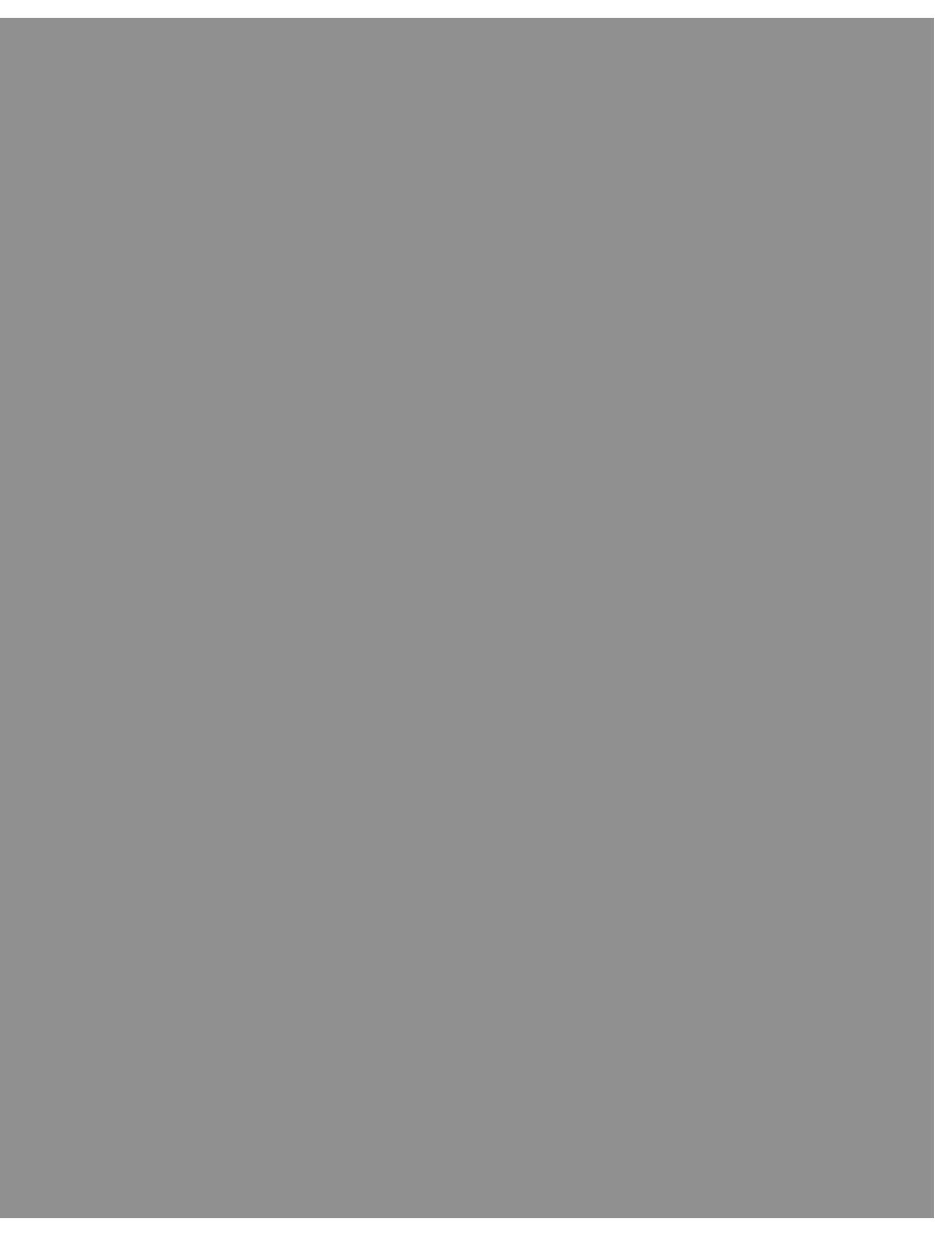
Margit Conrad | Vorstandsvorsitzende der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz |
Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz



Inhalt

3	Grußwort
6	Projektvorstellung
8	Umweltbildung
9	GEO-Tag der Artenvielfalt 2008
10	Landesgartenschau in Bingen
14	Kinderfreizeit 2008 / Sargenroth
15	Fledermaus DVD
16	Ausgewählte Natur- und Umweltschutzprojekte
17	Förderung Vogelschutzgruppe Darscheid
18	Förderung Storchenzentrum Bornheim
19	Förderung der Öffentlichkeitsmaßnahmen beim NABU-Beweidungsprojekt Steinbühl / Schäfergraben
20	Größte frei ziehende Ziegenherde
21	Flächenerwerb für den Arbeitskreis Heimische Orchideen
22	Geförderte Großprojekte und internationale Zusammenarbeit
23	EU-LIFE-Projekt »Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen Mitteleuropas« / Arnikawiesen
24	Veranstaltungen
25	Symposium zur Biodiversität
26	Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen
27	Broschüre zum Tag der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz
27	Neuaufgabe der Posterserie: Trockenrasen
28	Neue Posterserie »Arnikawiesen«
28	Bestimmungsfaltblatt Borstgrasrasen / Arnikawiesen
28	Faltblätter zum EU Life-Projekt Borstgrasrasen / Arnikawiesen
29	Stiftungskalender 2008
29	»Stiftung Aktuell«
30	Bilanz des Jahres 2008
32	Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz stellt sich vor
33	Aufbau und Gliederung Sponsoren
35	Kontakt Impressum

Projektvorstellung



Umweltbildung



Tag der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz | Unter dem Motto »Natur erlebbar machen« fand im Sommer 2008 der bereits zehnte GEO-Tag der Artenvielfalt statt. Seit 1999 lädt das Magazin GEO Laien und Experten, groß und klein zur Expedition in die heimische Natur ein. Hierbei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele verschiedene Tier- und/oder Pflanzenarten aufspüren und nach Möglichkeit bestimmen. Gesucht werden kann sowohl im Schulgarten als auch auf der Wiese, am Flussufer oder in der Kiesgrube. Dabei geht es nicht um Rekorde oder Neuentdeckungen, sondern vielmehr darum, Bewusstsein für die Biodiversität vor unserer Haustür zu schaffen.

Die Stiftung unterstützte zum 5. Mal verschiedene Organisationen und Akteure aus Rheinland-Pfalz, die sich mit großer Begeisterung dem Tag der Artenvielfalt 2008 angeschlossen haben. Viele TeilnehmerInnen aus den vergangenen Jahren ließen sich nicht lange bitten, eine erneute Aktion zu starten. Durch eine engagierte Aufrufaktion im Vorfeld konnten außerdem zahlreiche neue Gruppen für die Teilnahme mobilisiert werden. Neben der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Stiftung sowohl finanziell als auch materiell viele der rheinland-pfälzischen Aktionen. In diesem Jahr wurden u. a. folgende Projekte zum Tag der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz durchgeführt: Beim Westerwälder Umwelt- und Naturschutztag der Kreisverwaltung Westerwaldkreis auf der Fuchskaute betreute die Stiftung einen Informationsstand zum EU Life-Projekt »Arnikawiesen/ Borstgrasrasen« und begleitete mehrere Führungen zu diesem Thema, wo neben der besonderen Artenausstattung auch die historische Nutzung sowie die heutigen Pflegearbeiten zum Erhalt dieses bedrohten Offenlandlebensraumes vorgestellt wurden. Rund um die Naturschutzstation Molsberg fanden

zahlreiche Aktionen statt, welche durch die Kooperation der SGD Nord, der Universität Koblenz-Landau, der Will und Liselott Masgeik-Stiftung und der Ortsgemeinde Molsberg angeboten werden konnten. Die POLLICHIA veranstaltete zwei Entdeckertage – einen am Badepark Wörth bei dem ca. 110 Schülerinnen und Schüler des Europa-Gymnasiums Wörth in trockenen und nassen Bereichen des Rheinhochufers möglichst viele Pflanzen- und Tierarten ausfindig machten und einen im Ordenswald bei Neustadt a. d. Weinstraße, wo ca. 90 Sechstklässler des Leibniz-Gymnasiums Neustadt auf Artensuche gingen. Die GNOR veranstaltete eine »Inventur« des Naturschutzgebietes »Laubenheimer-Bodenheimer Ried« und der BUND ermöglichte Interessierten u. a. einen Einblick in die heimische Flora der Kalkmagerrasen des Grünstädter Bergs. Auch der NABU veranstaltete vielfältige Exkursionen, bei der sowohl Experten wie auch Anfänger die Gelegenheit bekamen, die Tier- und Pflanzenwelt der Umgebung am Lustadter Wald zu entdecken. Der FINK e.V. bot einen Ausflug ins Obere Mittelrheintal, in der Nähe der Loreley an. Daneben fanden wieder einige Schul-Aktionen statt, die von engagierten LehrerInnen am Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim, dem Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss in Mainz, dem Gymnasium auf der Karthause in Koblenz oder der Realschule Rheinzabern durchgeführt wurden. Auch der Naturfreund und -kenner Walter Müller aus Niederzissen zeigte zahlreichen Schülerinnen und Schülern wie vielfältig und spannend unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt sein kann. Weitere Akteure waren der NAJU Ahrweiler, PalatiNatour, das Seniorenhaus Berghof gemeinsam mit der Begegnungsstätte »Zusammen(h)alt«, Andreas Koridass, der Kindergarten St. Pius aus Kandel und der Schulverein Gusterath-Pluwig.



Landesgartenschau 2008 in Bingen – Förderungen durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz |

Vom 18. April bis zum 19. Oktober 2008 wurde in Bingen am Rhein die dritte rheinland-pfälzische Landesgartenschau ausgetragen. Das im oberen Mittelrheintal gelegene Bingen gehört mit seinen imposanten Weinbergen und der attraktiven Landschaft zum UNESCO-Welterbe.

Auf einer Fläche von 24 Hektar und einer Länge von rund 2,7 Kilometer wurde im Rahmen der Landesgartenschau eine nachhaltige Stadtentwicklung gefördert. So wurde unter anderem das Hafenkerngebiet durch eine Uferpromenade und eine neue Verkehrsführung aufgewertet. Darüber hinaus wurden Teile des Bahngeländes Bingerbrück rückgebaut, sodass zahlreiche Frei- und Grünflächen für Freizeit und Erholung entstanden sind. Der so genannte »Park am Mäuseturm« am weltberühmten Binger Loch wurde zum wesentlichen Teil des Landesgartenschauengeländes. Unter der Trägerschaft der Stadt Bingen haben Vereine und Verbände als Kooperationspartner über unterschiedliche Medien verschiedene Natur- und Umweltthemen erlebbar gemacht.

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz förderte insgesamt vier unterschiedliche umweltpädagogische Projekte, die auf der Landesgartenschau umgesetzt wurden:

Als zentralen Schwerpunkt der Förderungen auf der Landesgartenschau unterstützte die Stiftung Natur und Umwelt das Projekt »Altes Stellwerk« der Stadt Bingen. Im Rahmen des dortigen größten und umfangreichsten Projekts ist im ehemaligen Bahngelände »Altes Stellwerk« die dauerhafte Möglichkeit errichtet worden, Besucher multifunktional und multimedial über die Besonderheiten der Kulturlandschaft des UNESCO-Welterbes »Oberes Mittelrheintal« zu informieren. Das Stellwerk liegt im Park am Mäuseturm und bietet den Besuchern mit modernster Technologie Informationen zu den Besonderheiten und der Geschichte der Kulturlandschaft am Tor zum Mittelrhein. Das am Oberen Mittelrheintal gelegene »Binger Loch« repräsentiert in besonderer Weise das gemeinsame Wirken von Mensch und Natur. »Eine großartige Natur und die Arbeit der Menschen über viele Jahrhunderte haben die



Kulturlandschaft des Mittelrheintales geprägt«, sagte die Umweltministerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Natur und Umwelt Margit Conrad. Unmittelbar vor Ort lässt sich das Zusammentreffen von außergewöhnlichen naturräumlichen Gegebenheiten mit der Jahrhunderte langen Nutzung durch den Menschen mittels moderner Medien umwelpädagogisch und didaktisch eindrucksvoll vermitteln.

Um dieses besondere Zusammentreffen darzustellen, hat die Stadt Bingen eine Ausstellung konzipiert, die die synergetische Beeinflussung von Mensch, Technik und Natur bei der Entstehung wie bei der Erhaltung der Kulturlandschaft in den Vordergrund stellt. Am 29. April 2008 eröffnete die Vorstandsvorsitzende Margit Conrad zusammen mit der Binger Oberbürgermeisterin Birgit Collin-Langen und in Anwesenheit einzelner Vorstands- und Förderkreismitglieder die Ausstellung »Mensch, Natur, Technik am Binger Loch«, die auch über den Zeitraum der Landesgartenschau hinaus im Alten Stellwerk gezeigt wird.

Conrad betonte, dass die innovative Herangehensweise an die Darstellung des Zusammentreffens von Natur

und Mensch am Binger Loch und die dauerhafte Nutzung des Stellwerks als Ausstellungs- und Veranstaltungsort die Stiftung dazu bewogen hat, das Projekt »Altes Stellwerk« zu unterstützen. Darüber hinaus ist das Stellwerk ein Ort multifunktionaler Nutzung, ein Ort für Veranstaltungen vielfältigster Art und Themen. Insbesondere junge Menschen werden von dieser gelungenen Konzeption angesprochen. Durch die Ausstellung erhalten sie ein neues Verständnis für komplexe Zusammenhänge und ein Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz. Das Projekt trägt mit einem multimedialen Präsentationskonzept und einem begleitendem umwelpädagogischen Veranstaltungsangebot in besonderem Maße zur nachhaltigen Inwertsetzung der Kulturlandschaft bei und fördert somit deren Erhaltung und Wiederherstellung im Sinne der Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Im Stellwerk findet sich eine Mischung aus inszeniertem Ausstellungsraum in historischer Architektur und multimedialen Exponaten. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat diese innovative Ausstellung mit 100.000 Euro gefördert.



In Vorbereitung auf die Landesgartenschau wurde bereits 2006 das NABU Projekt »Naturnaher Modellgarten«, der in der Kleingartenanlage »Am Mäuseturm« seinen Standort hat, von der Stiftung gefördert. Die Förderung beinhaltete Zuwendungen für Informationstafeln, Infolyer, Teichfolien, Pflanzen und Kleinmaterial sowie für eine Gartenlaube. Während der Landesgartenschau wurden an den Wochenenden die Besucher von ehrenamtlichen Mitarbeitern beraten, in der Woche stand die Gartenlaube als Infopavillon zur Verfügung. Im Rahmen des »Grünen Klassenzimmers« wurden ferner Veranstaltungen für Schulklassen durchgeführt. Das Projekt erfreute sich großer Beliebtheit und regem Interesse, so dass das erhoffte Ziel, den Besuchern der Landesgartenschau eine neue Sichtweise von heimischen Pflanzen und ihrem Einsatz in Gärten zu vermitteln, erreicht wurde. Der naturnahe Garten steht noch heute über die Landesgartenschau hinaus für diese Zwecke zur Verfügung.

Als ein weiteres Projekt wurde der »Schmetterlingsfreundliche Mustergarten« und Schmetterlingspfad des

BUND Rheinland-Pfalz durch die Stiftung gefördert. Im Rahmen dieses Projektes hat die BUND-Kreisgruppe Mainz-Bingen einen schmetterlingsfreundlichen Garten für die Landesgartenschau konzipiert und erstellt. Durch Informationstafeln, Infolyer und die dauerhafte Schmetterlingsausstellung im und am eigens errichteten Gartenhäuschen konnten sich die Besucher ausgiebig über das faszinierende Leben heimischer Schmetterlinge informieren. Eine kleine Schmetterlingszucht in einem Terrarium zeigte den Besuchern den Lebenszyklus eines Schmetterlings von der Raupe bis zum Falter. Darüber hinaus wurden für zahlreiche Schulklassen im »Grünen Klassenzimmer« Aktionstage angeboten und interessierte Erwachsene über die naturnahe Gartengestaltung aufgeklärt. Auch dieser »Mustergarten« wird fortan den Menschen über die Landesgartenschau hinaus zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung »Der smaragdgrüne Planet oder: Wie Pflanzen die Klimageschichte der Erde verändern« der Landesgartenschau Bingen wurde ebenso von der Stif-



tung gefördert. Hier wurden der natürliche Klimawandel in der Erdgeschichte, mit engem Bezug zu Rheinland-Pfalz und der Rolle der Landpflanzen bei der Klimaregulation thematisiert. Im Rahmen des »Grünen Klassenzimmers« wurden Schulklassen in die Thematik eingeführt und mittels verschiedener Übungen über den natürlichen Klimawandel der Erdgeschichte informiert. Insgesamt wurde der Pavillon von den Besuchern sehr gut aufgenommen, so dass die Ausstellung zukünftig an andere Orte in der Bundesrepublik ausgeliehen wird. Unmittelbar nach der Schließung der Landesgartenschau wurde die Ausstellung im Umweltmuseum in Kusel wieder aufgebaut.

Die Landesgartenschau 2008 in Bingen kann zu Recht als hervorragender Erfolg angesehen werden. So sind am Binger Rheinufer dauerhafte Einrichtungen wie das »Alte Stellwerk« entstanden, zu dem die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz durch ihre finanzielle Unterstützung einen bedeutenden Beitrag geleistet hat. Die geförderten Einrichtungen bieten auch über die Landesgartenschau hinaus, ein umfangreiches Programm um-

weltpädagogischer und kulturlandschaftsbezogener Veranstaltungen an.

Anlässlich des besonderen Ereignisses der Landesgartenschau fanden 2008 die Sitzung des Förderkreises sowie des Vorstandes auf dem Gelände in Bingen statt. Der Förderkreis der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz traf sich am 29. April zur alljährlichen Sitzung. Die Förderkreismitglieder hatten dabei die Gelegenheit an der Einweihung des »Alten Stellwerks« teilzunehmen. Nach einer nicht öffentlichen Sitzung besuchten die Teilnehmer der Sitzung unter fachkundiger Leitung das Gelände der Landesgartenschau.

Schließlich fand am 19. August die zweite der insgesamt drei jährlichen Sitzungen des Stiftungsvorstands statt. Unter dem Vorsitz von Ministerin Margit Conrad wurden die Stiftungsförderungen der vergangenen Monate bilanziert und neue Projekte für die Zukunft beraten. Auch der Stiftungsvorstand überzeugte sich im Anschluss an die Sitzung von den gelungenen Projekten der Landesgartenschau.



Naturnahe Kinder- und Jugendfreizeit 2008 | Die naturnahe Kinder- und Jugendfreizeit ist das renommierte naturpädagogische Projekt der Stiftung; es besteht seit mittlerweile elf Jahren. Leitgedanke des Projekts ist es, Kindern und Jugendlichen positive, prägende Erlebnisse mit und in der Natur zu ermöglichen und so ihren Wert auf altersgemäße Weise kennen und schätzen zu lernen. Heutzutage ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich Kinder Naturerlebnisse selber schaffen oder diese ihnen angeboten werden, ein Zustand, der nicht zufrieden stellen kann, lassen sich doch auf diese Weise am leichtesten ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge schaffen.

Im Jahr 2008 fand die Freizeit wie schon in den vorangegangenen Jahren in der Waldjugendherberge Sargenroth im Hunsrück statt. Das Ferienangebot richtet sich in erster Linie an Kinder aus Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf. Jeweils eine Gruppe von dreißig Kindern und Jugendlichen aus dem Kreis Bad Dürkheim bzw. Südliche Weinstraße verbrachte im Juli eine Woche in Sargenroth.

Neben der Stiftung Natur und Umwelt sind weitere Institutionen an der Kinder- und Jugendfreizeit beteiligt.

Die Betreuung wird vom Landesverband des Deutschen Jugendherbergswerks übernommen. Das Konzept für die naturpädagogischen Aktivitäten erstellt die Initiative für Freizeit, Bildung und Erziehung (I.F.B.E.), Siegen. Dazu gehören wie in jedem Jahr zahlreiche Aktionen im nahe gelegenen Soonwald, bei denen sich Nervenkitzel und Entspannung, Selbstbehauptung und Teamwork abwechseln. So führen die Kinder und Jugendlichen eine selbst errichtete Seilbahn herab oder erklimmen einen Kletterturm, während sie sich dabei gegenseitig sicherten – eine spielerische Art Selbstvertrauen zu stärken und Sozialkompetenz zu vermitteln.

Staatssekretärin Jacqueline Kraege besuchte auch in diesem Jahr die Kinderfreizeit und begleitete gemeinsam mit Landtagspräsident Joachim Mertes und Walter Desch, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz, die Kinder und Jugendlichen einen Tag lang bei ihren Aktivitäten. Deren Begeisterung sowie die durchweg positive Resonanz der übrigen Beteiligten, bei denen wir uns herzlich für ihre Unterstützung bedanken, geben der Stiftung den Impuls für eine Fortführung des Projekts, nicht nur im nächsten Jahr, sondern auch darüber hinaus.



Dokumentation der Mausohr-Wochenstubenkolonie

in Nassau auf DVD | Das Große Mausohr ist mit einer Körperlänge von ca. 12 cm und einer Flügelspannweite von bis zu 40 cm die größte Fledermausart unter den 15 Arten in Rheinland-Pfalz. Verbreitet ist diese Wärme liebende Fledermaus vor allem in den tieferen Lagen von Mittel- und Südeuropa. Im Rhein-Lahn-Kreis befinden sich insgesamt vier »Wochenstuben«, wo zusammen ca. 5000 Weibchen ihre Jungen aufziehen. Im Winter (von Oktober bis März/April) ziehen sich die Tiere in die hiesigen ehemaligen Bergwerkstollen zurück. Auch Baumhöhlen werden in der Übergangszeit (August/September) und speziell von den Männchen während des gesamten Sommers als Quartier genutzt.

Eine der größten Kolonien mit 2000 weiblichen Tieren und über 1000 jungen Mausohren existiert seit über 50 Jahren in Nassau, im Keller eines Wasserkraftwerks. Das Leben in der Mausohrkolonie wurde sorgsam mit der Infrarotkamera beobachtet, ohne die Tiere zu stören.

Nachdem das Projekt »Mausohrwochenstube Nassau« bereits überregional Aufmerksamkeit erzeugt hat und die Infrarotaufnahmen über viele Wochen direkt im Internet zu sehen waren, sind alle wesentlichen Informationen in Bild und Ton jetzt kompakt zusammengestellt. Die faszinierenden Aufnahmen von der Wochenstube sind, ergänzt durch zusätzliches Bild- und Filmmaterial und mit einem höchst informativen Kommentar unterlegt, ab sofort als DVD erhältlich. Am 16. August 2008 wurde der Film im Günter-Leifheit-Kulturhaus der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Stiftung Natur und Umwelt hat das Projekt bei der Finanzierung der technischen Vorrichtung zur Webcam-Live Übertragung aus der Kolonie, der Präsentationsflächen im Kulturhaus und der Erstellung der DVD unterstützt.

Die Mausohr DVD ist erhältlich bei der Stadt Nassau unter der Telefonnummer 02604/970232 oder per Mail unter d.klimaschka@vgnassau.de. Kindergärten und Schulklassen können die DVD kostenlos erhalten.



Natur- und Umweltschutzprojekte



Förderung Vogelschutzgruppe Darscheid | Die Vogelgruppe Darscheid e.V. ist ein sehr engagierter Naturschutzverein, der mit Hilfe von verschiedenen Institutionen einen vorbildlichen Biotopbund in Darscheid/Vulkaneifel entwickelt hat. Im Zusammenhang mit dem diesjährigen 20. Geburtstag der Vogelschutzgruppe wurde das Naturerlebniszentrum »Vogelschutzhütte« in der Ausbaustufe fertig gestellt.

Zur Eröffnung des Naturerlebniszentrums am 15. August 2008 kam Umweltministerin Margit Conrad. Sie dankte dem ehrenamtlichen Engagement der Vogelschutzgruppe Darscheid und betonte die Bedeutung von Naturerleben und Naturbildung für den Umweltschutz. In dem Naturerlebniszentrum »Vogelschutzhütte« führt der Verein erlebnispädagogische Aktivitäten mit Kindern und Jugend-

lichen durchgeführt. Auch im Zusammenhang mit einem umweltverträglichen Tourismus und einer nachhaltigen Regionalentwicklung ist das Zentrum eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt der Landschaft für kommende Generationen.

Die Stiftung unterstützt die Vogelschutzgruppe Vulkaneifel e.V., Trägerin des Biotopverbundes, bereits seit 2001. So konnten unter anderem Flächenankäufe getätigt und ein »Grünes Klassenzimmer« eingerichtet werden, in dem zahlreiche umweltpädagogische Veranstaltungen angeboten werden. Zu den geförderten Außenanlagen des Naturerlebniszentrums gehören außerdem ein Zeltplatz, ein Permakulturgarten, ein Waldläufer- und Indianerpfad, ein Waldspielplatz und ein überdachter Lagerplatz – wo spielerisch Umweltwissen vermittelt werden kann.



Förderung Storchenzentrum Bornheim | Ende des Jahres 2006 förderte die Stiftung den Verein Aktion Pfalz-Storch e.V. mit insgesamt 25.000 Euro zur Anschaffung einer natur- und museumspädagogischen Ausstattung. Des Weiteren konnte durch den Erwerb von Fachliteratur das Storchenzentrum als überregionales Informations-, Dokumentations-, Forschungs- und Bildungszentrum ausgebaut werden. Seit dem Frühjahr 2008 werden im Rahmen der Dauerausstellungen zu den Themen Storch und Wiese weitere museumspädagogische Veranstaltungen angeboten.

Die Aktion PfalzStorch e.V., die sich seit Jahren um die Wiederansiedelung des Weißstorches in der Südpfalz bemüht, unterhält in Bornheim eine Auffang- und Pflegestation für flugunfähige und kranke Vögel.

Das erfolgreiche Projekt dient der Wiederansiedlung und dem Erhalt der Weißstörche in der Pfalz, die in den 70er Jahren aus der Region verschwunden waren. Mittlerweile leben wieder 35 Brutpaare in der Pfalz und bekommen jährlich 80 – 100 Junge.

Verantwortlich für diese positive Entwicklung sind vor allem die Schutzmaßnahmen in den Brutgebieten, die den Erhalt und die Wiederherstellung von ökologisch wertvollen Landschaftsstrukturen sichern. Insbesondere die geschützten Feuchtwiesen und Biotope bieten vielfältige Lebensräume für Pflanzen, Insekten und Amphibien, die wiederum Nahrung für die Störche sind.

Während der Storchensaison zwischen März und September werden insbesondere naturpädagogische Veranstaltungen im Freien wie Exkursionen für Kinder als auch Erwachsene angeboten. Darüber hinaus gehen vor allem Schulklassen und Lehrkräfte z. B. der Frage nach wie sich der Storch ernährt, sie lernen die unterschiedlichen Bedingungen für die Nahrungssuche des Storches im Lebensraum Wiese kennen und untersuchen u. a. Kokons und Pflanzengallen unter der Lupe.

Zusätzlich wird in bedeutendem Umfang Öffentlichkeitsarbeit in Form von Exkursionen und Informationsveranstaltungen für Schulen, Senioren und Presse betrieben.



Förderung der Öffentlichkeitsmaßnahmen beim NABU-Beweidungsprojekt Steinbühl / Schäfergraben | Seit der Einstellung der Abbautätigkeiten 1998 im ehemaligen Steinbruch Steinbühl / Schäfergraben im Donnersbergkreis ist auf dem 52-Hektar-Gelände ein Lebensraum für seltene Tier- und zahlreiche Pflanzenarten entstanden. Durch den hohen Anteil an offenen Sekundärbiotopen wie Trockenrasen, Geröllhal-den und Ackerbrachen wurde insbesondere die Ansiedlung bedrohter Wärme liebender Tierarten wie Amphibien, Reptilien, Libellen und Schmetterlinge begünstigt. Im Rahmen eines Beweidungsprojektes mit »halbwild« gehaltenen Raufutterfressern (Taurusrind und Konik-Pferd) sollen diese wertvollen Biotope dauerhaft erhalten werden, indem die grasenden Tiere das Zuwachsen mit Büschen und Bäumen verhindern. Sie halten die Kulturlandschaft offen und pflegen somit die Natur –

ganz im Sinne von »Naturschutz durch Nutzung«. Die Betreuung der Tiere übernimmt der NABU, der auch Eigentümer der Herde ist.

Für Naherholung und Fremdenverkehr entstand außerdem eine attraktive Adresse. Mit der Zuwendung der Stiftung wurden unter anderem zwei überdachte Aussichtsplattformen am Beweidungsareal, fünf Informationstafeln – die das Projekt transparent machen und den Hintergrund bzw. die Bedeutung und Ausführung des Vorhabens erläutern – eine Sitzgruppe aus Halbholz sowie ein 3,5 km langer Rundweg zur Besucherlenkung finanziert. Ziel ist es, bei der Bevölkerung um Verständnis für das Beweidungsprojekt zu werben und sie dafür zu sensibilisieren, dass es einen maßgeblichen Beitrag zum Schutz und Erhalt bedrohter heimischer Tierarten und damit zur biologischen Vielfalt leistet.



Größte frei ziehende Ziegenherde Deutschlands |

Bereits seit acht Jahren übernimmt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz die Patenschaft über die größte frei ziehende Ziegenherde Deutschlands. Im Rahmen des Projektes des Bioland-Hofes Linscheid wird die frei gehütete Ziegenherde mit mehr als 400 Tieren zur »Landschaftspflege« auf über 400 ha Fläche eingesetzt. Nach dem Leitsatz »Schutz durch Nutzung« werden mit der Herde vor allem alte Obstwiesen und nicht mehr genutzte Weinbergsflächen zwischen Westerwald, Taunus und Rhein beweidet. Auf diese Weise werden wertvolle Kulturlandschaften und Lebensräume von einheimischen Pflanzen- und Tierarten wie z.B. der Schlingnatter, der Mauereidechse oder auch zahlreichen Schmetterlingen erhalten.

Im Februar 2008 trafen sich in Nassau die Freunde und Kollegen des Projektes »Ziegenherde« zum alljährlichen Informationsaustausch. Neben den Biotopbetreuern und

dem Ziegenhirt waren auch Vertreter der SGD Nord, der Familie Linscheid und der Stiftung anwesend. Ferner wurde der Beweidungsplan für das Jahr 2009 festgelegt. Die Ziegen der Kreuzung Toggenburger und Burenziege sind von März bis November unter Betreuung eines fest angestellten Schäfers unterwegs. Auf der Internetseite der Stiftung kann man den aktuellen Beweidungsplan als PDF-Dokument herunterladen.

Das Projekt refinanziert sich teilweise durch die Vermarktung des kontrolliert biologisch erzeugten Ziegenfleisches, der Ziegenmilch sowie des Ziegenkäses über den Bioland-Betrieb der Familie Linscheid. Darüber hinaus bewirkt die Vermarktung eine regionale Anerkennung des Projektes und weckt das Interesse von Urlaubern und Medien für die Ziegenherde. Mehr Informationen zu der Ziegenherde und Urlaub auf dem Bioland-Hof Taunusblick gibt es unter: <http://www.ferienhof-taunusblick.de>.



Flächenankauf für den Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. |

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz / Saarland e.V. ist ein sehr engagierter Naturschutzverein, der in erster Linie die heimischen, wildwachsenden Orchideen und ihre Lebensräume erforscht, erhält und ihren Schutz fördert. Zu den Hauptaufgaben des Vereins gehören vor allem Pflegemaßnahmen wie entbuschen, mähen und gelegentliche Beweidung, die dazu beitragen, dass die Orchideen-Standorte in ihren ursprünglichen Zustand versetzt und erhalten werden. Darüber hinaus werden ständig neue Orchideen-Standorte gesucht und bestehende überprüft.

Damit die wildwachsenden Orchideen existieren können, benötigen sie bestimmte Bedingungen in ihrem Lebensraum. Die Orchideen gedeihen vor allem in extensiv genutzten Biotopen, so sind die meisten Arten Kulturfolger. Insbesondere auf ungedüngten Mähwiesen, Feuchtwiesen verschiedener Ausprägung, Halbtrockenrasen auf

kalkhaltigen Böden, sauren Magerrasen usw. treten Orchideen vermehrt auf.

Mit der finanziellen Unterstützung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz konnte der Arbeitskreis im Sommer 2008 zwei Flurstücke in Hintertiefenbach, Landkreis Birkenfeld erwerben. Durch die Förderung der Stiftung konnte das Grundstücknetzwerk erweitert und somit weitere Standorte von Orchideen geschützt werden. Insbesondere das Brandknabenkraut (*Orchis ustulata*), das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) sowie das Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*) und einige wenige Exemplare des Großen Zweiblatt (*Listera ovata*) wachsen auf diesen Wiesenflächen. In Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde wird die Pflege und Mahd der Orchideenwiesen vom AHO gesteuert und derzeit von einem ortsansässigen Landwirt im Sinne des Naturschutzes durchgeführt.

Die Stiftung fördert die Arbeit des Vereins in Hintertiefenbach, da sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der heimischen Flora und Fauna darstellt.



Geförderte Großprojekte und internationale Zusammenarbeit



EU LIFE-Projekt: Arnikawiesen / Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen Mitteleuropas | Die Sicherung des Europäischen Naturerbes für kommende Generationen ist für die Europäische Union von großer Bedeutung. Um dies zu realisieren fördert sie Projekte zur Erhaltung und Wiederherstellung von seltenen und gefährdeten Lebensräumen und ihren Tier- und Pflanzenarten.

Borstgrasrasen gehören in Rheinland-Pfalz wie in vergleichbaren anderen Mittelgebirgslandschaften zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen.

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führt daher mit Partnern aus dem Saarland, Luxemburg und Belgien ein durch die Europäische Union gefördertes Naturschutzprojekt zur »Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen Mitteleuropas« durch. Das Projekt läuft von Oktober 2006 bis Oktober 2010 und wird in Rheinland-Pfalz mit 1,5 Mio. EUR von der Europäischen Kommission unterstützt.

Borstgrasrasen sind Grünlandgesellschaften, die aus einer historischen Nutzung hervorgegangen sind, deren regelmäßige Bewirtschaftung jedoch aus grünlandwirtschaftlicher Sicht heute nicht mehr attraktiv ist. Dadurch fielen die Flächen brach oder wurden aufgeforstet. Mit gezielten Naturschutzmaßnahmen während der Projektlaufzeit werden die zunehmende Verbuschung und die

Aufforstungen auf Borstgrasrasenflächen entfernt und die Flächen in eine extensive Nutzung überführt, um dem Verschwinden der typischen und meist gefährdeten Pflanzenarten wie der Arnika oder der Mondraute, aber auch von Tierarten wie dem Skabiosen-Scheckenfalter oder dem Warzenbeißer entgegen zu wirken.

Die Projektgebiete in Rheinland-Pfalz befinden sich im Westerwald (FFH-Gebiet Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes), der Eifel (FFH-Gebiete Gerolsteiner Kalkeifel sowie Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel), dem Hunsrück (FFH-Gebiete Idarwald und Hochwald) und an der Ruwer (FFH-Gebiet Ruwer und Seitentäler).

Konkret wurden für alle betroffenen Gebiete Managementpläne erstellt, ca. 12 ha wiederherstellbare Flächen angekauft und fast 90 ha gerodet und entbuscht. Auf 16 ha der degradierten Borstgrasrasen wurde eine Instandsetzungsmahd und Beweidung durchgeführt. Zudem fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen und Exkursionen statt und es wurden ein Bestimmungsführer sowie zwei Poster zu den Tieren und Pflanzen der Arnikawiesen in Rheinland-Pfalz herausgegeben. Ganz aktuell ist zu dem Projekt der Internetauftritt www.life-arnika.eu online gestellt worden, auf dem Sie gerne mehr zu dem Projekt, seinen Partnern, den Maßnahmen und Managementplänen oder auch den verschiedenen Arten lesen können.



Veransaltungen



Symposium zur Biodiversität | Das Symposium »Biodiversität – Vielfalt zwischen Klimawandel und ökonomischen Erfordernissen« fand am 14. April in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz statt. Zusammen mit dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz hat die Stiftung dieses Symposium als Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zur 9. UN-Vertragsstaatenkonferenz im Rahmen der Biodiversitätskonvention konzipiert und bot Wissenschaftlern und Publikum eine Plattform für den Austausch und die Diskussion dieses Themas.

Der Begriff Biodiversität umfasst die Ebenen Artenvielfalt, die Vielfalt von Ökosystemen und die genetische Vielfalt von Lebewesen. Bereits 1986 wurde der Begriff von US-amerikanischen Forschern gebraucht und ist in der heutigen Zeit, geprägt durch die Diskussionen um den bevorstehenden Klimawandel und die Übernutzung der Tier- und Pflanzenwelt durch den Menschen, aktueller denn je. Ziel ist es, unter anderem durch nachhaltige Nutzung gesunde Wälder, fruchtbare Ackerböden und vielfältige Kulturlandschaften für spätere Generationen zu erhalten. Stiftungsprojekte wie die größte freiziehende Ziegenherde Deutschlands tragen zur Verwirklichung des Gedankens »Naturschutz durch Nutzung« bei. Weitere Projekte der Stiftung wie z. B. die EU Life-Projekte zur Erhaltung der Trocken- und Borstgrasrasen haben einen wichtigen Grundstein für die Umsetzung der Vereinbarungen des UN-Weltgipfels in Rio in Rheinland-Pfalz gelegt.

Das Symposium wurde von Umweltministerin Conrad mit 10 Thesen zur Biodiversität in Rheinland-Pfalz, die die weitere Ausrichtung der Naturschutzpolitik des Landes beschreiben, eröffnet. Ziel der Biodiversitätsstrategie

Rheinland-Pfalz ist die Erhaltung der Artenvielfalt. Bundesminister Sigmar Gabriel erläuterte ferner die nationalen und internationalen Aspekte der Biodiversitätspolitik der Bundesebene.

Neben Bundesminister Gabriel und der rheinland-pfälzischen Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz haben namhafte Professorinnen und Professoren aus Deutschland und der Schweiz zu diesem Thema referiert und mit den anwesenden Teilnehmern diskutiert. Themenschwerpunkte der Vorträge bildeten die Aspekte »Biodiversität zwischen Ökonomie und Ethik« und »Biodiversität im Klimawandel«. Zu den Referentinnen und Referenten gehörten Prof. em. Dr. Dr. Wolfgang Haber (TU München); Dr. Uta Eser (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen); Prof. Matthias Bürgi (Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft Birmensdorf/Schweiz); Dr. Christina Aus der Au (Theologisches Seminar, Universität Basel); Prof. Dr. Josef H. Reicholf (Zoologische Staatssammlung und Technische Universität München); Prof. Dr. Katrin Böning-Gaese (Universität Mainz), Prof. Timo Goeschl (Universität Heidelberg), Prof. Dieter Rink und Prof. Klaus Henle (UFZ Leipzig).

Fast 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz, anderen Bundesländern und den angrenzenden EU-Mitgliedsstaaten verfolgten unter der Moderation von Prof. Hartmut Vogtmann, Präsident der Stiftung Europäisches Naturerbe / Euronatur, die Vorträge mit regem Interesse und Diskussionsfreude. Eine Dokumentation des Symposiums mit allen Vorträgen wird in der Reihe »Denkanstöße« der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz voraussichtlich im Frühjahr 2009 erscheinen.



Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

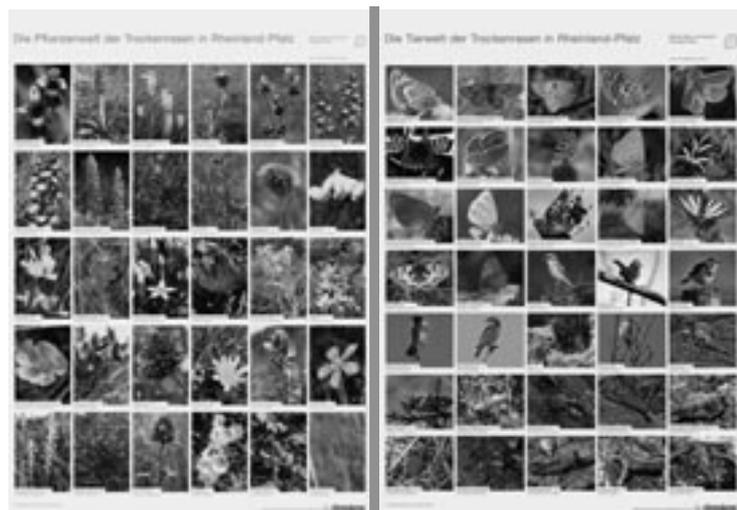
Broschüre zum Tag der Artenvielfalt | Bereits zum fünften Mal unterstützte die Stiftung Natur und Umwelt die vom GEO-Magazin gegründete Initiative »Tag der Artenvielfalt« und hat eine anschauliche Broschüre mit informativen Berichten und vielem Bildmaterial zu den verschiedenen Projekten zusammengestellt.

Auch in diesem Jahr fanden unter dem Motto »Natur erlebbar machen« zahlreiche Einzelaktionen statt, die die Entdeckung der Artenvielfalt vor der eigenen Haustür zum Ziel hatten. Rund um den 8. Juni veranstalteten Naturschutzverbände, Kommunen und andere Institutionen, aber auch zahlreiche Schulen und einzelne Personen mit großem Engagement verschiedene interessante und spannende Aktionstage. Sowohl kleine als auch große TeilnehmerInnen spürten in einem ausgewählten Gebiet so viele Tier- und Pflanzenarten wie möglich auf, um diese gleich oder auch im Anschluss zu bestimmen. Ziel der Veranstaltungen ist es aber insbesondere, die Natur aktiv zu erleben und so das Umweltwissen und Umweltbewusstsein zu fördern.

Verantwortlich für den Erfolg des »Tags der Artenvielfalt 2008« sind vor allem die engagierten Akteure und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die gestiegene Anzahl von Veranstaltungen, die positiven Ergebnisse und die zahlreichen Zusagen hinsichtlich einer erneuten Teilnahme am Tag der Artenvielfalt 2009 zeigen den nachhaltigen Erfolg dieses Aktionstages.

Neuaufgabe der Posterserie »Trockenrasen« | Im Jahr 2008 hat die Stiftung Natur und Umwelt die bereits im Jahr 2006 erschienenen Poster »Die Pflanzenwelt der Trockenrasen in Rheinland-Pfalz« und »Die Tierwelt der Trockenrasen in Rheinland-Pfalz« neu aufgelegt. Ursprünglich wurden die Poster im Rahmen des bis 2006 laufenden EU LIFE-Projekts »Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen in Deutschland« herausgegeben, sind jedoch bereits vergriffen.

Die Poster zeigen auf 35 bzw. 30 Einzelfotos die in Trockenrasen vorkommenden Tier- bzw. Pflanzenarten. Die Abbildungen, deren Motive in freier Natur abgelichtet wurden, sind dabei gleichzeitig anschaulich und informativ gestaltet. Die Poster können kostenlos von der Stiftung bezogen werden.



Posterserie »Arnikawiesen« | Im Rahmen des EU LIFE-Projekts »Arnikawiesen/ Borstgrasrasen« hat die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz 2008 zwei neue Poster im Design der Stiftungsposter angelegt. Die Poster zeigen auf 39 bzw. 37 Einzelfotos die in Arnikawiesen vorkommenden Pflanzen- bzw. Tierarten. Die verwendeten Aufnahmen wurden in der freien Natur gemacht und zeigen die große Vielfalt dieses Lebensraumes.

Nähere Informationen zu dem Projekt können Sie in dem Artikel über das EU LIFE-Projekt »Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen in Mitteleuropa« auf Seite 21 erfahren oder auch auf unserer Homepage.

Die Poster können kostenlos von der Stiftung bezogen werden.

Bestimmungsfaltblatt zum EU LIFE-Projekt Borstgrasrasen / Arnikawiesen | Die Stiftung Natur und Umwelt hat im Jahr 2008 ein Falblatt zur Bestimmung der Tier- und Pflanzenwelt von Borstgrasrasen zusammengestellt. Das Falblatt soll einen Einblick in die Artenvielfalt bieten und eine kleine Bestimmungshilfe sein. Darüber hinaus liefert das Blatt verschiedene Informationen über die Pflanzen und Tiere wie z. B. die Blütezeit, Größe und ob die Art als gefährdet eingestuft ist.

Wer sich für die Bestimmungshilfe interessiert, kann das Falblatt bei der Stiftung direkt bestellen oder auf der Homepage als PDF herunterladen.

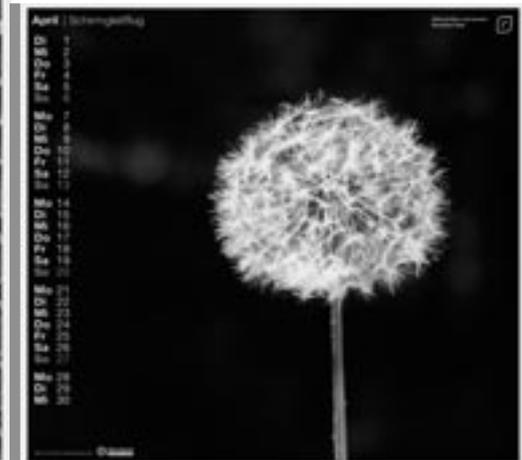
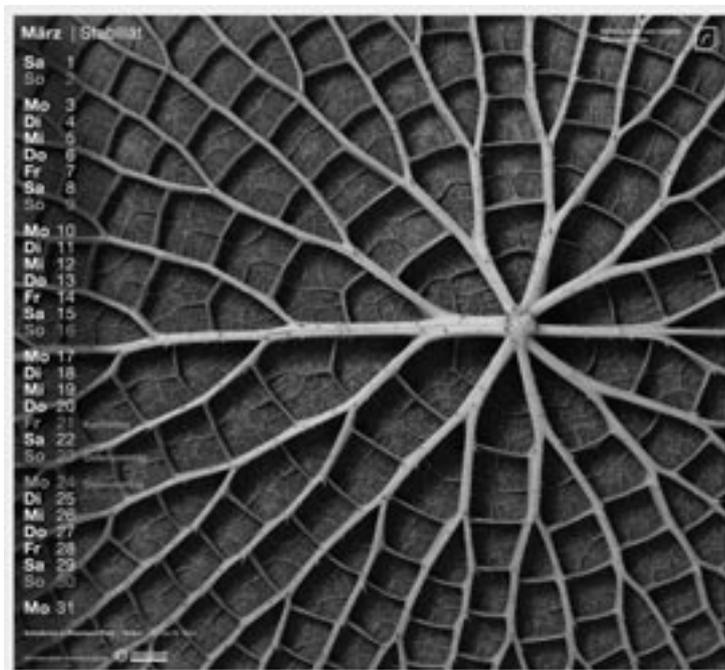
3 regionsspezifische Falblätter zum EU LIFE-Projekt Borstgrasrasen / Arnikawiesen | Im Zusammenhang mit dem EU LIFE-Projekt »Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen in Mitteleuropa« hat die Stiftung drei Flyer zusammengestellt, in dem kurz das Projekt, die Ziele und die Maßnahmen sowie das EU-Naturschutzprogramm LIFE vorgestellt werden. In Rheinland-Pfalz findet man Borstgrasrasen vor allem in der Eifel, im Hunsrück und im Westerwald. Daher wurden drei regionsspezifische Infaltblätter herausgegeben, in denen auf Karten die einzelnen Projektgebiete dargestellt sind. Die Falblätter können bei der Stiftung direkt bestellt oder auf der Homepage als PDF heruntergeladen werden.



Bionik-Stiftungskalender 2008 | Mit dem Jahreskalender 2008 erschien bereits die dreizehnte Ausgabe der Stiftungskalender. Inhaltlich griff die Bilderauswahl in den vergangenen Jahren vor allem bestimmte ökologische Zusammenhänge der Tier- und Pflanzenwelt in verschiedenen Lebensräumen auf. Der diesjährige Kalender setzt in dieser Beziehung einen neuen Akzent. Mit dem Thema »Bionik« – ein Kofferwort aus Biologie und Technik – werden physikalisch-technische Aspekte der Tier- und Pflanzenwelt gezeigt, unter anderem Konstruktion, Oberflächenbeschaffenheit, Bewegungsmuster.

Die gestochen scharfen Aufnahmen bieten eine faszinierende Perspektive auf die Klarheit und Zweckmäßigkeit natürlicher Strukturen. Ein zusätzliches Kalenderblatt widmete sich der Erläuterung zur Nachahmung dieser Strukturen in Architektur, Fahrzeugbau oder Materialentwicklung.

»Stiftung aktuell« | Bereits seit dem Winter des Jahres 2003 erscheint der Newsletter »Stiftung aktuell« der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. Dieser soll über die Projekte und Neuerscheinungen der Stiftung informieren und so einen Überblick über ihre Arbeit ermöglichen. Dieser Newsletter erscheint unregelmäßig immer dann, wenn es etwas zu berichten gibt. Freunde und Förderer der Stiftung, aber auch allgemeine Interessenten können die aktuelle Berichterstattung per Email oder auf dem Postweg anfordern oder auch auf der Homepage herunterladen. Im Jahr 2008 sind drei Newsletter und eine Sonderausgabe anlässlich der Veranstaltung zum Tag der Artenvielfalt erschienen.



Bilanz des Jahres 2008

Im Jahr 2008 wurden 52 Projekte mit einem Finanzvolumen zwischen 400 und 322.500 Euro umgesetzt.

36 Projekte wurden von der Stiftung gefördert.

- 17 Förderungen zum Grundstückserwerb,
- 8 Umweltbildungsmaßnahmen,
- 5 Öffentlichkeitsmaßnahmen,
- 4 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und
- 2 Artenschutzmaßnahmen.

Außerdem wurden 16 Projekte von der Stiftung selbst bzw. in Kooperation durchgeführt.

Hierbei handelte es sich um:

- 8 Öffentlichkeitsmaßnahmen,
- 5 Umweltbildungsmaßnahmen und
- 3 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen.

Das Gesamtfördervolumen für das Jahr 2008 betrug 755.000 Euro

Die Stiftung stellt sich vor

Aufbau und Gliederung |

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat folgende Organe und Mitarbeiter:

Vorsitz | Den Vorsitz der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führt seit 2001 die Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Margit Conrad.

Der Vorstand | Der Stiftungsvorstand arbeitet ehrenamtlich, steuert die Aufgaben der Stiftung und bringt sich aktiv in die Entwicklung von Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz ein. Elf Mitglieder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sowie politische Vertreter der Landtagsfraktionen werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Derzeitige Mitglieder des Vorstandes der Stiftung Natur und Umwelt sind:

Vorsitz

Margit Conrad | Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

Vorstand

Dr. Monika Betz | BASF AG, LU

Manfred Braun | Naturschutzreferent,

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Dr. Thomas Hünlich | Schott AG, Mainz

Dieter Klein | Journalist

David Langner MdL | SPD

Prof. Heinrich Reisinger | FDP

Prof. Dr. Helmut J. Schmidt | Präsident
der TU Kaiserslautern

Paul Kurt Schminke | Vorstand Landesbank RLP

Peter Schuler | CDU, Vizepräsident des Landtages a. D.

Norbert Stretz MdL | SPD

Die Geschäftsstelle | Die Geschäftsstelle ist mit der Durchführung der täglichen Arbeit der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Vorstandsbeschlüsse beauftragt. Dies beinhaltet die Initiierung, Begleitung und Umsetzung von Natur- und Umweltprojekten sowie die Bewirtschaftung der Mittel und Verwaltung. Zudem sorgt sie für die Umsetzung der Ziele der Stiftung und trägt Verantwortung für die gesamte Projektabwicklung.

Michael Steinhaus | Geschäftsführer

Moritz Schmitt | Projektleiter

Manuela Hopf | Projektleiterin

Anna Maria Lucas | Verwaltung

Anita Selinsek | Verwaltung

Der Förderkreis | Sponsoren | An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mitgliedern unseres Förderkreises bedanken, die im vergangenen Jahr durch ihr ehrenamtliches Engagement die Arbeit der Stiftung unterstützt haben. Die Mitglieder bringen sich auf unterschiedliche Art und Weise ein, etwa durch Kontaktpflege, Werbung oder auch durch Initiierung neuer Projekte und Maßnahmen.

Derzeit gehören dem Förderkreis 28 Mitglieder an, zum Teil Einzelpersonen, aber auch zahlreiche Unternehmen aus Rheinland-Pfalz.

Einmal jährlich tagt der Förderkreis der Stiftung an einem Ort in Rheinland-Pfalz, wo die Stiftung oder Projektpartner eigene Projekte durchführen bzw. Förderkreismitglieder ihren Standort haben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Arbeit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz entweder mit einer Spende unterstützen oder wir Sie als Mitglied unseres Förderkreises begrüßen dürften. Weitere Informationen sowie das Beitrittsformular zum Förderkreis finden Sie auf unserer Homepage. Natürlich können Sie das Formular auch jederzeit telefonisch oder per E-Mail in der Geschäftsstelle anfordern.

Sollten Sie Ideen und Anregungen für Projekte haben, die Ihr Unternehmen im Kooperationsverbund mit der Stiftung initiieren und unterstützen möchte, können Sie gerne mit uns in Kontakt treten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit engagierten Sponsoren und Förderern!

Die Mitglieder unseres Förderkreises:

Unternehmen

Basalt-AG, Kirn

BASF AG

BUND-Ortsgruppe Haßloch

Büttel Betriebs-GmbH – Kies- und Sandwerke

Fachvereinigung Bims e.V.

Gebr. Kuhn – Kieswerk GmbH

Gebr. Willersinn GmbH & Co.KG

Gebr. Grieshaber GmbH & Co.KG

HeidelbergCement AG

Industrieverband Steine und Erden RLP e.V.

Karl Kief GmbH & Co.KG

Kieswerk & Transporte, M. Wolf

Landesbank Rheinland-Pfalz

MSW Mineralstoffwerke Südwest GmbH & Co.KG

RWE Transportnetz Strom GmbH

Wolfgang Rohr GmbH & Co.KG, Kiesbaggerei

Wolff & Müller Baustoffe GmbH

Privatpersonen

Heinz Belkot

Ursula Braun

Franz-Otto Brauner

Matthias Cornesse

Andreas Koridass

Volker Pfadt

Prof. Dr. Günther Preuß

Karl Schaaf

Dieter Stolz

Willi Wagner

Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt | Rheinallee 3A | 55116 Mainz
tel +49 (0) 6131 240518 – 0 | fax +49 (0) 6131 240518 – 70

mail | kontakt@umweltstiftung.rlp.de
netz | www.umweltstiftung.rlp.de

Impressum

Herausgeber | Stiftung Natur und Umwelt
Redaktion | Michael Steinhaus, Caroline Golly, Manuela Hopf, Moritz Schmitt
Gestaltung | designbuero.schneider, bad kreuznach | www.debusc.de
Druck | Messedruck Leipzig GmbH
Papier | 100 % Recycling-Papier

Wir bedanken uns bei unserem Hauptsponsor

